

**Nachtrag zur
Sitzung des Ausschusses für Integration, Bundes- und Europaangelegenheiten, inter-
nationale Kontakte und Entwicklungszusammenarbeit der Bremischen Bürgerschaft
am 13. März 2012**

**TOP 3: Ergebnisse und Bewertung des EU-Gipfels vom
1. und 2. März 2012**

**Erläuterung zum „Issues Paper“ der Kommission zu Haushaltskonsolidierung,
Wachstum und Beschäftigung**

Das anliegend beigefügte „Issues Paper“ lag dem Europäischen Rat am 1./2. März für die Diskussion zum Thema Wachstum und Beschäftigung vor.

Es beinhaltet Statistiken zur Wirkung von staatlichen Maßnahmen („fiscal consolidation“), Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit („Growth and competitiveness“), sowie zur Beschäftigung und zu Sozialleistungen („Employment“) in den EU-Mitgliedstaaten (MS). Teilweise sind auch Nicht- Mitgliedstaaten berücksichtigt.

Im Folgenden soll nur ein kurzer Überblick über einige ausgewählte Statistiken gegeben werden. Näheres kann dem beigefügten Papier entnommen werden.

1. „Fiscal consolidation“

Haushaltsdefizite 2011 und Haushaltsplanung 2012 („Government fiscal balances“) Deutschland weist eines der niedrigsten Haushaltsdefizite auf. Die höchsten Defizite ergeben sich bei Irland, Griechenland und Großbritannien.

Investitionen in Forschung und Entwicklung (F&E) („R&D expenditure in the public sector“)

Deutschland rangiert nach den skandinavischen Staaten und den Niederlanden auf Platz 5. Auch das Wachstum der F&E-Ausgaben ist in Deutschland überdurchschnittlich.

Steuern auf Arbeitskräfte (Tax burden on labour“)

In Deutschland sind die Steuern auf Arbeit am dritthöchsten. Grundlage ist die Steuerbelastung von abhängig Beschäftigten mit niedrigem Lohn.

2. „Growth and competitiveness“

Wettbewerbsfähigkeit von Produkten („Product Market Efficiency and Growth 2000-10“)

Deutschland befindet sich im Mittelfeld. Die „Krisenstaaten“ Griechenland, Italien, Spanien und Portugal sind am Ende zu finden.

Effektivität der Verwaltung („Global Government Effectiveness Rank“)

Deutschland rangiert im oberen Drittel. Insgesamt ergeben sich große Unterschiede zwischen den EU-Mitgliedstaaten. Rumänien und Bulgarien haben hier deutliche Defizite gegenüber den restlichen Mitgliedstaaten.

Verfügbarkeit von Risikokapital („Venture capital as percent of GDP in 2010“)
Deutschland nimmt einen Platz im unteren Mittelfeld ein. Die höchsten Werte erzielen Großbritannien und Schweden, während Griechenland auch hier den niedrigsten Wert aufweist.

3. „Employment“

Entwicklung der Arbeitskosten von 2000 bis 2010 [„Labour costs and export growth (2000-2010)“]

In Deutschland blieben die Arbeitskosten in den vergangenen 10 Jahren auf dem gleichen Niveau, während die Arbeitskosten in sämtlichen weiteren erfassten EU-Mitgliedstaaten mit Ausnahme von Schweden anstiegen.

Effektives Renteneintrittsalter („Effective average retirement age of men“)

Das effektive Renteneintrittsalter ist in Deutschland relativ niedrig, u.a. noch unter dem Renteneintrittsalter in Griechenland.

Armutsrisiko nach dem Erhalt von Transferleistungen [„People at risk of poverty after social transfers (percent of total population)“]

Das Armutsrisiko nach dem Erhalt von Transferleistungen ist in Deutschland überdurchschnittlich hoch und ist zwischen 2005 bis 2010 stark angestiegen.

Isabella Schupp / Jannis Okun (Praktikanten)